

Malerblatt

meinungsstark | fundiert | multimedial

07 | Juli 2026



BETON

Balkone

Dauerhafter
Schutz mit System

Innenbeschichtung

Vulkangesteinsoptik
auf der Wand

Markierungen

Mehr als bloße
Orientierungshilfen

Ein ehemaliges Industriesilo in Bremen wurde in ein eindrucksvolles Hotel umgewandelt, das seine starke Identität bewahrt und gleichzeitig ein neues Kapitel des Stadtlebens eröffnet.



Foto: Philip Kistner

Baumit Life Challenge 2026

Aus Industriegeschichte wird Europas schönste Fassade: Das Kellogg's Hotel auf der Bremer Überseeinsel gewann bei der Baumit Life Challenge 2026 den Titel „Europas schönste Fassade“. Der internationale Architekturpreis würdigt alle zwei Jahre herausragende Projekte aus ganz Europa.

Wer das Malerblatt aufmerksam liest, kennt das Gesamtsiegerprojekt bereits. Wir haben es in Ausgabe 6 ausführlich vorgestellt und damit einen guten Riecher für gute Architektur und gutes Handwerk bewiesen.

Am 21. Mai 2026 wurden im Rahmen der mittlerweile 7. Auflage der Baumit Life Challenge herausragende architektonische Projekte aus ganz Europa gekürt. Rund 500 Gäste im Vigadó Konzertsaal in Budapest feierten die Gewinn-

er. Eine internationale Jury renommierter Architekten wählte Europas schönste Fassade aus und zeichnete sechs Kategorie-Sieger sowie den Gesamtsieger aus mehr als 350 eingereichten Projekten aus 24 Ländern aus.

Preis für Handwerk und Architektur

Architekten, Fachhandwerker und Investoren der Finalistenprojekte aus ganz Europa trafen sich am 21. Mai in der ungarischen Hauptstadt zur renommierten

Baumit Life Challenge Awards Zeremonie. Budapest bot den perfekten Rahmen für das Ereignis.

Der prestigeträchtige Titel „Baumit Life Challenge Winner 2026“ wurde dem Projekt „Kellogg's Hotel“ verliehen. Mit seinem außergewöhnlichen Design, Ausführungs-Präzision, der komplexen Geometrien sowie gestalterisch anspruchsvollen Umsetzung, stach das Projekt unter den zahlreichen Einreichungen hervor. Die Fassade erhält durch eine kreati-

Foto: Brett Fotografie



Mit auf der Shortlist: Das Wohnquartier „Bunte Mischung“ in Nürnberg.

Foto: Mariusz Lis



Foto: Baunit



Auf der Shortlist: Wandbild des portugiesischen Künstlers Vhils in Brüssel. Foto: Ferovic Photo

Der Gewinner der Kategorie Einfamilienhaus: Projekt Murawa 2, Polen

ve Putztechnik eine dynamische Optik, die sowohl den industriellen Charakter aufgreift als auch einen modernen Eindruck vermittelt. Ausgewählt aus Nominierten aller sechs Kategorien, repräsentiert der Gesamtsieger das höchste Maß an architektonischer Exzellenz.

Der Gesamtsieger

Einst ein Getreidesilo, wurde das Projekt zu einem markanten Wahrzeichen verwandelt, das heute das neue Herz der Bremer Überseeinsel prägt. Die industrielle Vergangenheit ist weiter sichtbar und wurde neu interpretiert. Die Umwandlung bewahrt die Identität des Gebäudes und interpretiert es für eine neue urbane Zukunft als außergewöhnliches Hotel und lebendigen Ort der Begegnung. Aus einem abgeschlossenen Produktionsort entstand ein offener, nutzbarer Raum für Menschen. Die Jury lobte das Projekt für seine mutige Vision, seine meisterhafte Kombination aus

Innovation und traditionellem Handwerk sowie die Hingabe, die Revitalisierung bewahrt Industriegeschichte und gibt einem prägenden Ort neues Leben.

Baunit Deutschland war mit zwei weiteren Objekten vor Ort vertreten. Mit dem Wohnquartier „Bunte Mischung“ ent-

stand im Nürnberger Regensburgerviertel ein Neubau mit 381 Wohnungen. Bezahlbarer Wohnraum, soziale Infrastruktur und verkehrsberuhigte Freiräume fördern ein lebendiges Miteinander. Farbige Putzfassaden geben dem Quartier Identität und machen Vielfalt sichtbar.



Foto: Baunit

Das „Farben Tiedeken“-Team aus Deutschland gewann den Hauptpreis bei der Gala in Budapest für die Umgestaltung eines alten Getreidespeichers. Gemeinsam mit dem Baunit-Team freuten sich die Gewinner. Von links: Dirk Gutowski, Reiner Schmid, Keno Theil, Farben Tiedeken, Ralf Theil, Farben Tiedeken, Christoph Wempe, Boris Pauly, Rüdiger Ramakers, Dieter Mertens, Georg Bursik, Robert Schmid



Foto: Wojciech Radwanski

Der Gewinner der Kategorie Mehrfamilienhaus:
Projekt Bernadynska 4, Polen



Foto: Marco Balaz

Der Gewinner der Kategorie Nichtwohngebäude: Projekt Vinarstvo S, Slowakei

Das zweite Objekt befasst sich mit dem Thema Street Art als gesellschaftliches Statement. Der portugiesische Künstler Vhils schuf in Brüssel ein großformatiges Wandbild, das durch Abtragen der Oberfläche direkt aus der Fassade heraus entsteht. Das Werk nimmt Bezug auf die Nelkenrevolution und steht für Dialog, Freiheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt im urbanen Raum.

Sechs Kategorien

Neben dem Gesamtsieger „Kellogg's Hotel“ feierte die Veranstaltung die besten Fassaden in sechs Kategorien: Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Nichtwohngebäude, Thermische Renovierung, Historische Renovierung und Besondere Struktur. Jede Kategorie spiegelte unterschiedliche Facetten architektonischer Qualität wider – von innovativen Neubauten über nachhaltige Sanierungen bis hin zu anspruchsvollen Restaurierungen historischer Gebäude.

Die 13 internationalen Jurymitglieder standen vor der herausfordernden Aufgabe, aus über 350 Einreichungen die besten Projekte auszuwählen. Ihre Bewertungskriterien umfassten Design, Aussehen und Verarbeitung sowie Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und soziale Wirkung.

Die Jury wählte die folgenden Projekte als Gewinner in ihren jeweiligen Kategorien aus:

Kategorie Einfamilienhaus

Dieses Projekt Murawa 2, Polen, beeindruckte die Jury mit seinem organischen Wohnkonzept, das natürlich in die Landschaft integriert war und dabei die Monotonie von Reihenhäusern vermied. Jedes Haus spiegelt die Individualität der dort lebenden Familien wider, während die sorgfältig gestalteten Fassaden den Charakter des Ensembles weiter stärken.

Kategorie Mehrfamilienhaus

Die Jury bewertete die Qualität des Konzepts für das Projekt Bernadynska 4, ebenfalls in Polen, bei dem einfache architektonische Entscheidungen eine starke Reaktion in einem inkohärenten städtischen Umfeld erzeugen, als sehr gelungen. Das Projekt zeichnet sich durch sein starkes und malerisches Fassadendesign aus, das dem Gebäude eine klare Identität verleiht. Besonderes Augenmerk wurde auf die subtilen und durchdachten Details gelegt, die Raffinesse und architektonische Tiefe verliehen.

Kategorie Nichtwohngebäude

Der Gewinner dieser Kategorie steht in VinarstvoS, Slowakei. Die Jury schätzte, wie das frei angeordnete Volumen sich natürlich in die Landschaft einfügte und eine ruhige und authentische Atmosphäre schafft. Saubere Formen und sorgfältig gestaltete Räume bilden ein starkes und harmonisches Konzept. Natürliche Materialien, raffinierte Fassaden und eine zurückhaltende Farbpalette schaffen eine Architektur, die die Weinkultur wunderschön widerspiegelt.

Kategorie Thermische Renovierung

Über eine thermische Renovierung hinaus stellt das Projekt Ringhaus in Slowenien die Verbindung zwischen Haus und Garten durch eine sorgfältig gestaltete Erweiterung wieder her. Die Kontinuität zwischen Innenraum und Landschaft stärkt die Beziehung zur Umgebung. Die Jury schätzte besonders das Gleichgewicht zwischen funktionaler Renovierung und architektonischer Sensibilität.

Kategorie Historische Renovierung

Die Jury war tief beeindruckt von der Restaurierung des Casino von Constanta in Rumänien. Das historische Wahrzeichens spiegelt mehr als ein Jahrhun-



Foto: Tomaz Gregoric

Der Gewinner der Kategorie
Thermische Renovierung:
Projekt Ringhaus, Slowenien

Der Gewinner der Kategorie
Historische Renovierung: Das
Casino von Constanta, Rumänien



Foto: Marian Dazacu

dert sozialer und politischer Geschichte wider. Das Projekt zeichnet sich durch die Komplexität der Renovierung aus, insbesondere durch die Restaurierung der salzluftgeschädigten Struktur und die detaillierte Dekoration. Durch große Hingabe und handwerkliches Können wurde dieses architektonische Symbol erfolgreich wieder zum Leben erweckt.

Kategorie Besondere Struktur

Beim Gewinner dieser Kategorie, dem Fabello Bestattungsinstitut, Italien, lobt

die Jury die klare geometrische Komposition und das ausgewogene Zusammenspiel von Volumen und Formen innerhalb der Landschaft der Friulischen Ebene. Zwei Grautöne schaffen einen feinen Kontrast zur umliegenden Landschaft und verleihen dem Projekt eine ruhige architektonische Identität. Die strukturierten Fassadenoberflächen erzeugen ein subtiles Spiel von Licht und Schatten, das Solidität, Eleganz und Beständigkeit vermittelt.

Feierlicher Rahmen

Robert Schmid, CEO und Vertreter der Baunit Group, äußerte seine Bewunderung für die Qualität und Vielfalt der eingereichten Projekte. Er betonte besonders die Kreativität und das handwerkliche Können der Architekten, Handwerker und aller Mitwirkenden, deren Fassaden einen bedeutenden Einfluss auf die Schaffung lebenswerter Räume haben. Er gratulierte persönlich den Gesamtsiegern des Objektes „Kellogg's Hotel“ und hob dessen außergewöhnliche Kombination aus Innovation und Tradition hervor – ein Projekt, das die Werte von Baunit perfekt verkörpert.

Die Baunit Life Challenge ist mittlerweile ein etablierter Architekturwettbewerb in Europa. Er besteht seit mittlerweile 14 Jahren. Er zeichnet herausragende Gestaltungen aus und fördert nachhaltiges Bauen. Die Veranstaltung bringt internationale Fachleute zusammen, die sich der Förderung von Architektur und Baukultur verschrieben haben. Der Award bietet eine Plattform für Austausch, neue Ideen und praxisnahe Impulse.

» Mehr zum Thema:
www.baunit.de/lifechallenge2026



Foto: Baunit

Rund 500 Gäste feierten eine Nacht in Budapest voller wunderschöner Architektur, außergewöhnlicher Handwerkskunst und der Enthüllung der beeindruckendsten Projekte.